

NACHRICHTEN

**Nach einem Brand: Welche Versicherung zahlt**  
 Zum Jahresende brennt es öfter als üblich, wie Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zeigen. 2019 registrierten die Versicherer in der Advents- und Weihnachtszeit mit 29 000 Bränden etwa 9 000 mehr als in einem Vergleichsmonat im Frühjahr oder Herbst. Insgesamt leisteten die Versicherer für etwa 350 000 Feuerschäden im gesamten Jahr 2019 über 1,5 Milliarden Euro. Nach einem Brand kommen in der Regel Hausrat- und die Wohngebäudeversicherung für entstehende Schäden auf, erklärt der Bund der Versicherer. Die Hausratversicherung ersetzt eine beschädigte oder vernichtete Einrichtung. Selbst Geschenke, die eigentlich unter dem Weihnachtsbaum landen sollten, sind mitversichert. Bei Schäden am Haus tritt die Wohngebäudeversicherung ein. Aber: Wer brennende Kerzen unbeaufsichtigt lässt, läuft Gefahr, dass der Versicherer seine Leistung kürzt. In diesem Fall wird Versicherten meist eine grob fahrlässige Herbeiführung des Versicherungsfalles vorgeworfen. *dpa*

**Gehölze können auch im Winter vertrocknen**  
 Insbesondere an immergrünen Gehölzen wie zum Beispiel Kirschlorbeer, Eibe, Rhododendron oder Stechpalme kommt es in der kalten Jahreszeit bei anhaltender Wintertrockenheit zu Schäden. Darauf weist der Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen hin. Bei bestimmten Witterungsbedingungen kann es sein, dass die Bäume zwar Wasser verdunsten – aber aus dem gefrorenen Boden gleichzeitig nicht genügend Wasser aufnehmen können. Wind verstärkt diesen Effekt. Experten empfehlen daher im Winter Gehölze – insbesondere frisch gepflanzte – durch Reisig, Strohmatte oder Schattenleinen vor Wind und starker Sonne zu schützen. An frostfreien Tagen kann man sie zudem gießen. *dpa*

STEUERTIPP

**Auch gebrauchte Büroausstattung ist absetzbar**  
 Gute Nachrichten für Beschäftigte im Homeoffice: Das Finanzamt beteiligt sich auch an gebrauchter Büroausstattung. „Die Kosten von Schreibtisch, Bürostuhl oder Schreibtischlampe aus zweiter Hand müssen aber glaubhaft gemacht werden können“, erklärt Uwe Rauhöft vom Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine (BVL) in Berlin. Das kann durch eine Quittung oder einen handschriftlichen Kaufvertrag geschehen. Anders als beim Kauf im Handel fällt bei Privatkäufen keine Umsatz- beziehungsweise Mehrwertsteuer an. Daher gilt: Hat der Gegenstand weniger als 800 Euro gekostet, kann er direkt im Jahr der Anschaffung steuermindernd angesetzt werden. Teurere Dinge müssen über mehrere Jahre abgeschrieben werden. Büroausstattung zählt zu den Werbungskosten. Grundsätzlich hat jeder Arbeitnehmer automatisch eine Werbungskostenpauschale in Höhe von 1000 Euro. Wird die Grenze von 1000 Euro überschritten, können die Ausgaben steuerlich geltend gemacht werden. Wer sich privat 2019 oder davor einen neuen Schreibtisch oder Bürostuhl zugelegt hat, den er jetzt im Homeoffice vorwiegend beruflich nutzt, kann die Kosten ebenfalls steuerlich geltend machen. „Hier kann aber nicht einfach der Neuwert angesetzt werden“, erklärt Rauhöft. „Es muss der Restwert ermittelt werden.“ Ein Beispiel: Schreibtischkauf im März 2019 für 850 Euro, ab März 2020 wird er beruflich genutzt. Da Büromöbel über einen Zeitraum von 13 Jahren abgesetzt werden müssen, werden hier 1/13 von März 2019 bis Februar 2020 abgezogen. Es verbleiben 785 Euro. Da dieser Betrag unter der Grenze von 800 Euro liegt, können die Ausgaben in voller Höhe als Werbungskosten abgezogen werden. *dpa*

Schwibbbögen haben eine lange Tradition im Erzgebirge. Inzwischen werden sie in alle Welt exportiert. Eine Kulturgeschichte

VON HELLA KAISER

Im Dezember gehört ein Adventskranz ins deutsche Wohnzimmer. Wirklich? „Ich hatte noch nie einen“, sagt Kerstin Börner im sächsischen Olbernhau. Weihnachtlich ist es bei ihr zu Hause trotzdem. Die Mitarbeiterin beim Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V. stellt einen Schwibbogen ins Fenster. Das hat Tradition im Erzgebirge. „Bei uns in der Gegend sind eigentlich alle Fenster zur Straßenseite mit Schwibbögen geschmückt“, sagt Ringo Müller, Chef der Volkskunstfirma Müller in Seiffen. Ein Familienbetrieb in vierter Generation. Seit 1899 werden hier Pyramiden, Räucherhäuschen, Spieldosen und eben Schwibbögen gefertigt. Damit diese elektrisch leuchten können, sei eine Steckdose in der Fensterlaibung obligatorisch. Schöne Bauvorschriften haben sie da im Erzgebirge. Zwar gibt es auch noch Bögen, auf die echte Kerzen gesteckt werden können. Doch meist

Im Zweiten Weltkrieg wurden Schwibbögen zu den Soldaten an die Front geschickt

leuchtet der Schmuck auf Knopfdruck, neuerdings LED-bestückt. Wie aber ist der Schwibbogen, sprachlich abgeleitet vom Schwebebogen, eigentlich entstanden? Es gibt verschiedene Theorien. Eine besagt, dass die Bergleute bei einer Zechenfeier ihre Grubenlampen halbkreisförmig an die Wand hängten, um das Stollenmundloch anzudeuten. Eine andere beschrieb das Himmelszelt mit Sonne, Mond und Sternen, das als Bogen abgebildet werden sollte. Licht war in einer Region, in der viele unter Tage arbeiteten, besonders wertvoll. Denn wenn die Bergleute frühmorgens ihre Schicht begannen, war es noch dunkel, und wenn sie aus der Tiefe wieder auftauchten, war die Sonne längst untergegangen. Die ersten Bögen wurden von der Familie Teller aus Johannegeorgenstadt in der Mitte des 18. Jahrhunderts geschmiedet. „Gefüllt“ waren diese Werkstücke oft mit der Abbildung des Sündenfalls, der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies. Engel komplettierten die Szenerie.



Geschick und Fingerfertigkeit sind nötig für den Beruf des Holzspielzeugmachers ...



... die Ausbildung dauert drei Jahre. Möglich ist sie nur in Seiffen. Fotos: Müller



Mehr geht nicht. Im Erzgebirge leuchten die Fenster in diesem Jahr besonders hell. Gerade in Corona-Zeiten wolle man so Zuversicht vermitteln, heißt es. Das Geschäft der ortsansässigen Manufakturen ist allerdings eingebrochen. Die Nachfrage ausländischer Touristen fehlt, Weihnachtsmärkte finden weltweit nicht statt. Foto: Bernd März/dpa-Zentralbild

Klassisch waren aber zwei Bergleute, die mit ihren Händen das kursächsische Wapen stützen. Daneben waren ein Schnitzer und eine Klöpplerin montiert. Die Figuren verkörperten die drei Haupterwerbsquellen der erzgebirgischen Landbevölkerung. In den 30er Jahren wurden Schwibbögen vornehmlich aus Holz gefertigt. Das ist auch heute noch so. Schlichte Figuren werden in den Bögen gesetzt, aber auch aufwendig gestaltete Szenarien. Müllers ganzer Stolz ist der Schwibbogen „Alt Dresden“. In der Mitte steht die Frauenkirche, daneben das Coselpalais mit 157 filigran gefrästen Fenstern und dem originalgetreu umgesetzten Mansardendach. Angrenzende Stadthäuser in miniature sind von innen beleuchtet, auf der Augustusbrücke stehen Laternen. Ein Kunstwerk. Wenig bekannt sind indes die dunklen Facetten in der Geschichte der Schwibbögen. Wie die Volkskunst von den Nazis vereinnahmt wurde, hat die Historikerin Andrea Biernath erforscht. Für ihr in Kürze erscheinendes Buch „Der Schwibbogen zwischen Weihnachtsbrauch und Propaganda“ (Husum Verlag) durchkämmte sie Archive und sprach mit Zeitzeugen vor Ort. Zunächst sei der Schwibbogen in kleineren Stückzahlen im Handwerk hergestellt worden. Mitte der 30er Jahre aber „erregte die Volkskunst nationales Interesse“, erkannte Biernath. „Die Nazis hofierten Menschen, Kunst und Künstler des Erzgebirges im Sinne ihrer Blut- und Boden-Ideologie“, schreibt die Historikerin. Der Schwibbogen stand schnell im Mittelpunkt. Zum einen zeigte er Handwerkskunst mit säkularen Motiven, im Unterschied zu christlichen Motiven der übrigen Weihnachtskunst. „Zum anderen bot er in der leeren zu füllenden Innenfläche den idealen Hohlraum für Symbole der nationalsozialistischen Ideologie.“ Das 1936 gegründete Heimatwerk Sachsen pflegte sächsisches Volkstum im Sinne der neuen Weltanschauung. Im Zweiten Weltkrieg wurden zerlegbare Schwibbögen als sogenannte Frontgaben zu den deutschen Soldaten geschickt. Sie sollten Trost spenden. Nach dem Krieg vereinnahmte die DDR die Volkskunst auf ihre Weise. 1968 gab es 169 Schnitzgemeinschaften, in denen 2500 Schnitzer organisiert waren. Politisch geförderte Zusammenschlüsse, die auch eine Kontrolle der Menschen ermöglichen. Die Volkskunstschaffenden sollten „ihre Freizeit sinnvoll gestalten“, hieß es 1977 im Begleitheft einer Schneeberger Ausstellung. Dass weiterhin eher Reisigweibeln und arme Holzfüller geschnitten wurden, missfiel der Nomenklatura. Man wünschte die Gestaltung der modernen sozialistischen Gesellschaft. Ein schönes Beispiel für einen sozialistischen Schwibbogen fand Biernath im Nachlass Unger in Schneeberg. „Abgebildet ist eine Bäuerin mit Maiskolben und Traktor im linken Bogenfeld, die einem Fabrikarbeiter in der Bogenmitte die Hand reicht, der wiederum einem Lehrer die Hand gibt.“ Über den Figuren schwebten zwei Friedenstauben, den Hintergrund bildeten Fabrikanlagen. 1990, mit der Wende, begannen nach Biernath „goldene Jahre für den Schwibbogen“. Die Produktionszahlen schnellten rasch in die Höhe, 1999 wurden bis zu 40 000 klassische erzgebirgische Leuchter verkauft. Dass Schwibbögen inzwischen auch von der Neonaziszene „entdeckt“ und missbraucht würden, ist ein erschreckendes Ergebnis von Biernaths Recherchen. Gewählte Dekors im Innern der Bögen

sind ein Schäferhund an kurzer Leine, Bomber, Raketen sowie der Schriftzug „Deutsches Vaterland“. Auf Ebay hat Biernath solche Angebote entdeckt – auch von gewerblichen Anbietern. Das Eisener Kreuz ersetzt dann das Hakenkreuz, das privat eingesetzt wird. In aller Regel präsentieren Schwibbögen zum Glück friedliche Szenarien. Biernath gefiel ein Beispiel aus dem Jahr 1991, in dem Skilauf und Sprungschanze von Oberwiesenthal im Mittelpunkt stehen. Rehe und Hirsche treten aus einem Tannenwald hervor. Nach wie vor beliebt sei das Motiv der Seiffener Kirche, sagt Ringo Müller. 1996 war es sein „Meisterstück“. Auch bei anderen Herstellern spielt dieses Gotteshaus eine herausragende Rolle im Schwibbogen. „Auf diese Weise ist die Seiffener Kirche weltweit bekannt geworden“, glaubt Müller. Er hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt. „Ich bin ja als Seiffener der einzige Ort auf der Welt, an dem so eine Ausbildung möglich ist. Sie dauert drei Jahre. Die Bedeutung des Schwibbogens erfährt man in der Region das ganze Jahr. In Johannegeorgenstadt zum Beispiel steht der größte freistehende Schwibbogen der Welt. 25 Meter breit ist er und fast 15 Meter hoch. Vor acht Jahren wurde das riesige Wahrzeichen aufgestellt. 700 Tonnen Stahlbeton halten es in Form, 15 Tonnen Edelstahl wurden verbaut. Seine Kerzenlichter werden nie abgenommen, aber, so heißt es aus der Stadtverwaltung, „nur im Winter leuchten sie auch“. Hin- und anschauen – ein schöner Vorsatz fürs kommende Jahr.



Seiffener Dorfidylle – hier eine Variante mit echten Kerzen

eingebrochen. Keine Weihnachtsmärkte – und vor allem: keine Touristen aus den USA oder Asien. Nun hofft er, dass im Frühjahr 2021 wieder internationale Messen stattfinden. „Wenn wir unsere Produkte fürs Weihnachtsfest im kommenden Jahr nicht präsentieren könnten, wäre das schlimm.“ Dass der dekorative Weihnachtsschmuck indes aus der Mode kommen könnte, glaubt er nicht. Für junge Leute etwa, die Sachsen verlassen hätten, transportiere ein Schwibbogen auch Heimatgefühle. „Die stellen sich dann einen ins Fenster.“ 35 Mitarbeiter beschäftigt die Firma in Seiffen. Zu 80 Prozent entstehen alle Produkte in Handarbeit, das Holz stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Es wird gedreht, geschnitten, gefräst und bemalt. „Der Beruf Holzspielzeugmacher ist vielseitig und abwechslungsreich“, sagt Müller. Auszubildende zu finden, sei kein Problem. „Wir hatten schon Azubis aus Südafrika oder den USA“, erzählt er. Seiffen sei der einzige Ort auf der Welt, an dem so eine Ausbildung möglich ist. Sie dauert drei Jahre. Die Bedeutung des Schwibbogens erfährt man in der Region das ganze Jahr. In Johannegeorgenstadt zum Beispiel steht der größte freistehende Schwibbogen der Welt. 25 Meter breit ist er und fast 15 Meter hoch. Vor acht Jahren wurde das riesige Wahrzeichen aufgestellt. 700 Tonnen Stahlbeton halten es in Form, 15 Tonnen Edelstahl wurden verbaut. Seine Kerzenlichter werden nie abgenommen, aber, so heißt es aus der Stadtverwaltung, „nur im Winter leuchten sie auch“. Hin- und anschauen – ein schöner Vorsatz fürs kommende Jahr.

In Johannegeorgenstadt steht der größte der Welt: 25 Meter breit und 15 Meter hoch

kommen könnte, glaubt er nicht. Für junge Leute etwa, die Sachsen verlassen hätten, transportiere ein Schwibbogen auch Heimatgefühle. „Die stellen sich dann einen ins Fenster.“ 35 Mitarbeiter beschäftigt die Firma in Seiffen. Zu 80 Prozent entstehen alle Produkte in Handarbeit, das Holz stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Es wird gedreht, geschnitten, gefräst und bemalt. „Der Beruf Holzspielzeugmacher ist vielseitig und abwechslungsreich“, sagt Müller. Auszubildende zu finden, sei kein Problem. „Wir hatten schon Azubis aus Südafrika oder den USA“, erzählt er. Seiffen sei der einzige Ort auf der Welt, an dem so eine Ausbildung möglich ist. Sie dauert drei Jahre. Die Bedeutung des Schwibbogens erfährt man in der Region das ganze Jahr. In Johannegeorgenstadt zum Beispiel steht der größte freistehende Schwibbogen der Welt. 25 Meter breit ist er und fast 15 Meter hoch. Vor acht Jahren wurde das riesige Wahrzeichen aufgestellt. 700 Tonnen Stahlbeton halten es in Form, 15 Tonnen Edelstahl wurden verbaut. Seine Kerzenlichter werden nie abgenommen, aber, so heißt es aus der Stadtverwaltung, „nur im Winter leuchten sie auch“. Hin- und anschauen – ein schöner Vorsatz fürs kommende Jahr.

**Berliner Handwerk auf einen Blick**

Rolladen- und Jalousienbauer

Alles aus einer Hand

RS FACHBETRIEB

paeseler Jalousien

Schmargendorfer Str. 3 • 12159 Berlin  
 Telefon (030) 85.000.60

Sanierungen • Dach, Fassade, Trockenbau, Malerarbeiten, Reinigungen von Dach, Fassade, Steine. Ohne Gerüst. 20% auf alle Dienstleistungen! Tel. 0157 74230919

ROLLLÄDEN, JALOUSIEN, MARKISEN HAUS & BAU/SONSTIGES

**CZESNY MARKISEN** Vergleich lohnt!

Worauf? warten! Markise jetzt bestellen!

Montage Febr.-März 2021

Siesparen, wir können besser planen

www.czesny-markisen.de  
 Tel. 892 64 04

Brandenburgische Str. 18  
 10707 Bln.-Wilmersdorf  
 Tel.: 030/ 612 969 48  
 Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr  
**WIR KOMMEN GERN!**

Räumungsverkauf wegen Umzug bis zu 50%

bad & baden

DUSCHEN UND BADEN?

Exklusive Duschvorhänge, Duschvorhangstangen und hochwertige Badaccessoires finden Sie in der Rheinstraße 62, 12159 Berlin  
 Tel.: 030/ 612 969 48  
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18:30, Sa 10-15:00

**Kerne, Körner und Co.**

Trocken und sauber aufgetischt: Wie man Vögeln in kalten Wintertagen hilft

Vögel füttern, das bedeutet mehr, als Brotkrümel auf die Fensterbank zu streuen. Mit dem richtigen Zeitpunkt fängt es an. Nur bei starkem Frost oder dauerhaft geschlossener Schneedecke sollten die gefiederten Freunde draußen gefüttert werden, erklärt der Landesverband Hessen des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Sauberkeit am Futterplatz ist das A und O. Das Futter darf auch nicht nass werden. Das kann zur Ausbreitung von Krankheitserregern führen. Geeignet sind Sonnenblumenkerne, Hanf, Hirse, Getreide, Haferflocken, Fett-Kleie-Gemische, Futterringe und -knödel, Kokosnusshälften mit Rinderfett oder Rindertalgstücken. Viele Vögel nehmen auch Obst, Rosinen und Wildbeeren. Altes Brot ist dagegen ungeeignet, weil es im Vogelmagen aufquillt. Auch Speisereste sind tabu, Gewürze können die Vögel sogar umbringen. Verteilt auf mehrere Futterstellen haben auch schwache Vögel eine Chance, Körner zu ergattern. Was Fetts wird etwa die gleiche Menge Weizenkleie untergemischt. Ein Schuss Salatöl bewirkt, dass das Ganze bei Kälte nicht brüchig wird. Die Masse kann man in einen Blumentopf füllen, in den vorher ein Stab gesteckt und ein Stückchen durch das Bodenloch gezogen wird. Ist das Futter erkaltet, kann man den Topf kopfüber am Stabende aufhängen. Am längeren Stabende können sich die Vögel beim Fressen festhalten. Der Nabu Hamburg empfiehlt auch die Verwendung von sogenannten Futtersilos, die das Futter vor Verunreinigungen durch Vogelkot verhindern. Wer dennoch ein offenes Futterhäuschen nutzt, sollte es unbedingt täglich reinigen. Den Futterspender platziert man am besten an einer übersichtlichen, gut einsehbaren Stelle, sodass sich Katzen nicht unbemerkt anschleichen können. Eine Gefahrenquelle für Vögel seien auch Glasscheiben in der Nähe der Futterstelle. Sie können leicht zur tödlichen Falle werden, wenn sich etwa Bäume im Glas spiegeln. Aufkleber helfen. *dpa*

Lieber etwas höher. Vögel füttern gern an geschützten Stellen. Foto: Christin Klase/dpa